

## Taf. 8.

Haben wir auf der vorhergehenden Tafel gesehen, wie das Waschen der Zeuche besorgt wird, so unterrichten wir uns nun auf Taf. 8, Fig. 1, vom Plätten oder Bügeln derselben. Ueber oder in einem glühenden Kohlenfeuer werden die zum Plätten nöthigen Bügeleisen bis zu einem gewissen Grade, und zwar so stark erhitzt, daß sie wohl die Falten und Knicke in der Wäsche mit Leichtigkeit ausglätten können, nicht aber so heiß, um das Zeug zu verbrennen oder anzufengen. — Während die Eisen von der Gluth erhitzt werden, nimmt man die Wäsche, welche geplättet werden soll, und legt sie glatt auf einen Tisch oder ein Bret, welches mit dickem wollenen Zeuge und einer Leinwandhülle überzogen ist. Ist dieß geschehen, so kommt endlich der große Augenblick des Bügelns heran. Das Eisen wird vom Feuer genommen, mit dem genähten Finger geprüft, ob es den richtigen Grad von Hitze angenommen hat, und dann rasch über die zum Plätten bestimmten, zurecht gelegten Zeuche hinweg geführt. Alle Falten und Fältchen verschwinden, wenn das Eisen darüber hingehet, und die Wäsche erhält ein gefälliges und glänzendes Aussehen. Auf unserem Bilde bereitet das Mädchen rechts die Wäsche vor, um sie zum Bügeln auf den Tisch zu legen; jenes in der Mitte ist im Plätten begriffen, und das Dienstmädchen links bringt ein frisch

erhitztes Bügeleisen, da das bisher gebrauchte anfängt zu erkalten und also nicht mehr benutzt werden kann. Die Wäsche, welche nicht geplättet wird, muß gemangelt oder gerollt werden, was wir auf Fig. 9 dargestellt sehen.

Auf Fig. 2 sehen wir eine gute Mutter ihren zwei Töchtern Unterricht in der Kunst des Nähens erteilen, einer für junge Mädchen nicht nur notwendigen, sondern auch nützlichen und angenehmen Kunst. Die Mutter zeigt ihnen, wie sie den Faden einzufädeln haben, wie sie die Nadel führen müssen, befehlt ihnen, immer hübsch gleiche Stiche zu machen, und leitet sie tagtäglich immer von Leichterem zu Schwererem, bis sie am Ende die größte Fertigkeit und Gewandtheit erlangen haben, ohne daß es ihnen übergroße Mühe und Anstrengung gekostet hätte. — Ein junges Mädchen, welches aus Trägheit, Nachlässigkeit oder anderen ähnlichen Gründen veräuht, sich die nöthige Fertigkeit im Nähen anzueignen, wird oft in Verlegenheit kommen und erröthen müssen, wenn es mit armen in Gesellschaft oder sonst wo und wenn gar eine Hausfrau nicht versteht, so würde sie nur zu bald ihr dieser Mangel an Geschicklichkeit gereichen müßte. In dem Hause